

# TAGBLATT

---

## INSTITUTION

### **«Die Klienten sind die Auftraggeber und wir die Dienstleister»: Stiftung Mansio modernisiert den Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigung**

Drei Tage lang hat die Münsterlinger Einrichtung mit Mitarbeitern und Anspruchsgruppen über ihre Zukunft diskutiert. Die Erkenntnisse seien wegweisend, heisst es. Man setzt voll auf Partizipation und Inklusion.

**Urs Brüsweiler**

15.03.2022, 04.30 Uhr



Die Initianten der Mansio-Zukunftskonferenz: Marcel Heuberger, Gesamtleiter, René Walther, Präsident Stiftungsrat, Heike Wienholt, Leiterin Agogik und Arbeit und Michael Stalder, Leiter Finanzen.

Bild: PD

«Weg von der Betreuung, hin zum Leitsatz: Der Klient hat Rechte und wir sind die Dienstleister.» Heike Wienholt ist Leiterin Agogik und Arbeit bei der Stiftung Mansio. Sie erklärt die Grundidee, welcher die Institution in

Zukunft nachleben will. Mansio ist eine der bedeutendsten Einrichtungen im Kanton für die Unterstützung und Begleitung von Menschen mit kognitiven und oder psychischen Beeinträchtigungen. 170 Wohn- und 115 Arbeitsplätze bilden das Angebot. Partizipation und Inklusion seien die Schlagworte im Hinblick auf die Zukunft der Institution. Ein Umbeziehungsweise Neudenken der Dienstleistungen für Menschen mit Beeinträchtigungen sei schweizweit im Gange.

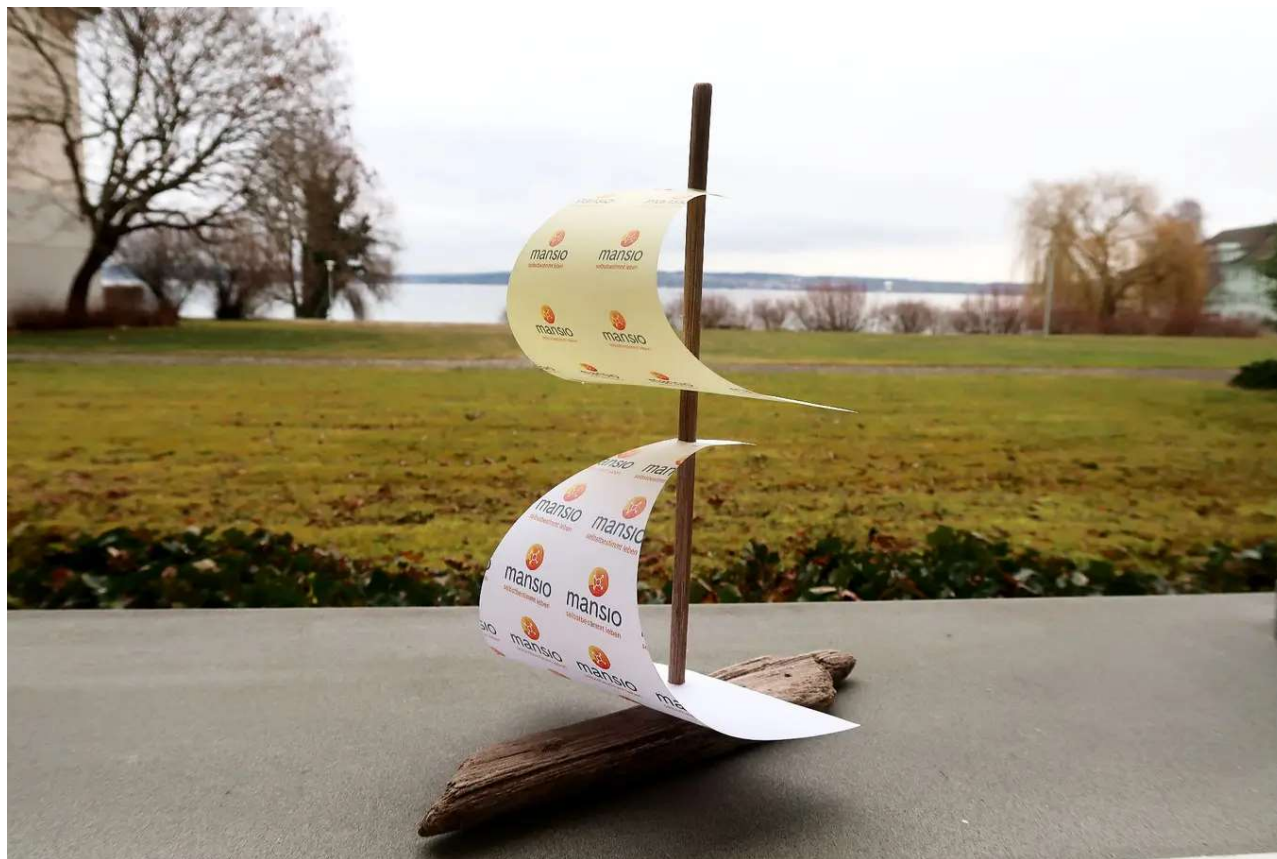
### **Alle auf einer Augenhöhe**

Um sich für diese Zukunft neu aufzustellen, oder wie es die Verantwortlichen nennen, die Segel zu setzen, traf man sich jüngst zur grossen Zukunftskonferenz mit über 60 Beteiligten. Gesamtleiter Marcel Heuberger erklärt:

**«Ziel war es, eine Vision zu erarbeiten, wie sich Mansio künftig entwickeln soll.»**

Der Grossgruppen-Anlass über drei Tage wurde von Profis moderiert, beteiligt waren neben Mitarbeitern über alle hierarchischen und funktionalen Grenzen hinweg auch beispielsweise Vertreter von

Angehörigen, Zuweisern, Verbänden und nicht zuletzt vom Kanton. «Alle haben auf Augenhöhe diskutiert», sagt Heuberger.



Mansio setzt die Segel: Die Schiffchen wurden in einer der Werkstätten gefertigt.

Bild: PD

Nicht ohne Stolz berichten nun die Geschäftsleitungsmitglieder und der neue Stiftungsratspräsident René Walther von den Ergebnissen. In acht Handlungsfelder hat man die zusammengetragenen Resultate geordnet, welche möglichst nahe an eine «perfekte Mansio 2030» führen sollen. Die Wohnungsangebote sollen etwa eine möglichst grosse Durchlässigkeit gewähren, sagt Heuberger. Übertritte in externe Wohngruppen in Kreuzlingen und Bürglen will Mansio fördern und erleichtern. Ein weiteres von vielen Vorhaben, die aus der Zukunftskonferenz entstehen, ist die Einrichtung eines Klientenbeirates. Mitsprachemöglichkeit heisst das Zauberwort – und zwar auf allen Ebenen.

#### AUCH INTERESSANT



**St.Galler Klosterviertel: Vor 30 Jahren wütete ein Grossbrand**

abo+ 14.03.2022



### **St.Gallen: Barbershops klagen über illegale Machenschaften**

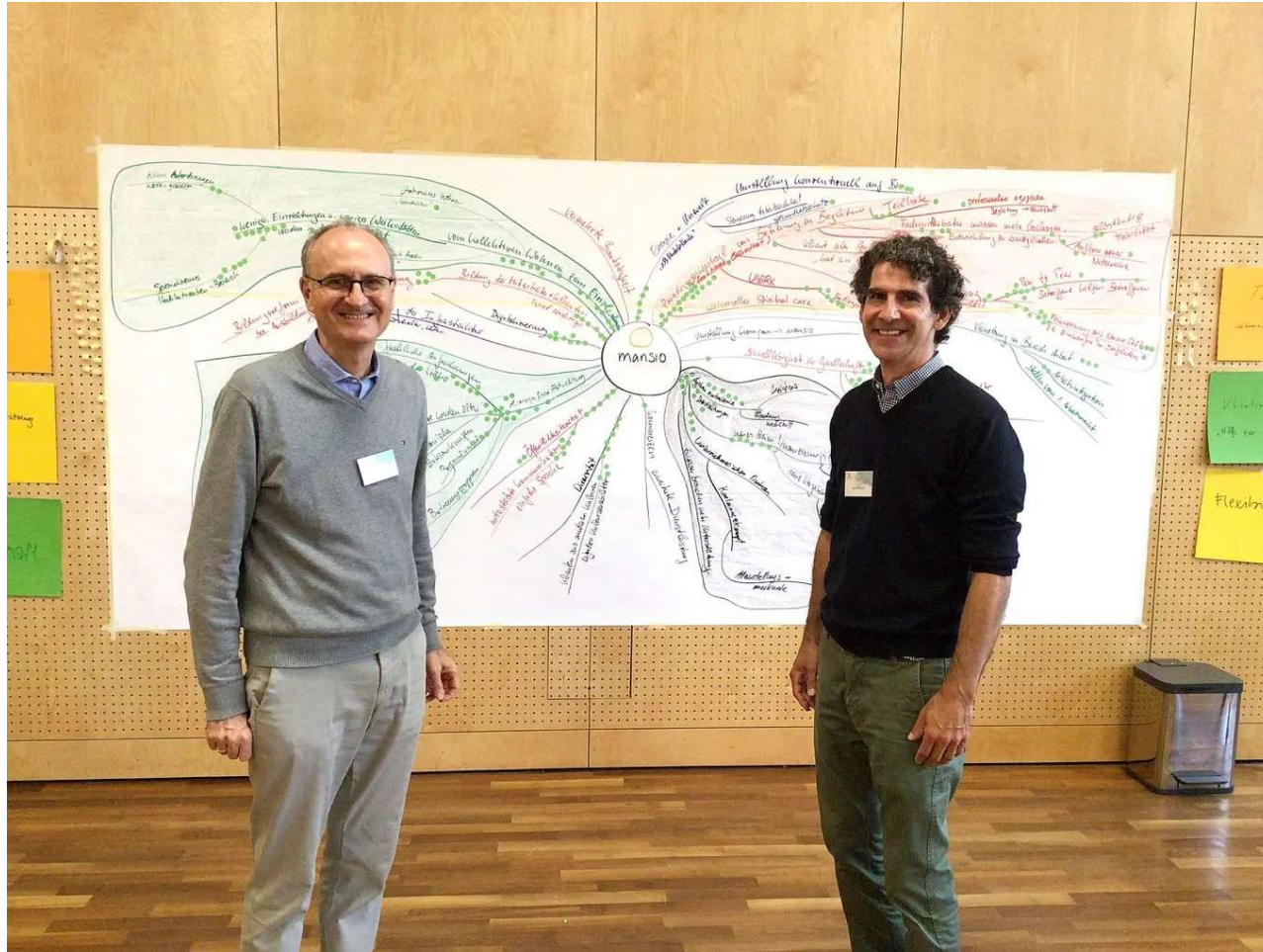
14.03.2022

#### **Die Brücke zum ersten Arbeitsmarkt**

Mit einem Jobcoach will Mansio für die Klienten, wo möglich, eine Brücke zum ersten Arbeitsmarkt schlagen. Die Institution, die auf demselben Gelände wie die Psychiatrische Klinik Münsterlingen domiziliert, will sich auch weiter öffnen gegenüber der Gesellschaft und sich mit den Behörden und der Politik besser vernetzen. «Peer», nennt Heike Wienholt das fünfte Handlungsfeld. «Betroffene können sich auch gegenseitig unterstützen, das soll zur Norm werden.»

**«Wir sehen unsere Klienten als Auftraggeber.»**

Dieser Satz soll verdeutlichen, dass das Wohl und der Wille der beeinträchtigten Menschen ganz im Zentrum des Tun und Handelns der Mansio stehen soll. Nicht zuletzt wollen die Verantwortlichen auch beim Thema Digitalisierung und bei den Arbeitsbedingungen einen grossen Schritt nach vorne machen.



Die externen Moderationsleiter der Zukunftskonferenz: Unternehmensberater Matthias zur Bonsen und Kulturentwickler Guy Pernet.

Bild: PD

Der Münsterlinger Gemeindepräsident und Mansio Stiftungsratspräsident René Walther hat die drei Tage persönlich miterlebt und zeigt sich



beeindruckt. Er sagt:

**«Ich nahm eine unglaublich positive Stimmung und ein grosses gegenseitiges Verständnis wahr.»**

Er plädiere sowieso für ein gemeinsames, partnerschaftliches Zusammenarbeiten über die Institutionsgrenzen hinweg bei dieser «wichtigen gesellschaftlichen Grundaufgabe», welche die Mansio erfülle. Walther ist zudem an einem Vorstoss im Grossen Rat beteiligt, welcher den Kanton zu einer Erneuerung und Modernisierung des Behindertenkonzepts veranlassen soll.

### **Aufgaben für die nächsten Jahre**

Unsere Aufgabe ist nun, diese Erkenntnisse in unsere Strategie und in den Betrieb zu überführen, meint Marcel Heuberger. Den zeitlichen Rahmen dafür gibt Mansio mit «über die nächsten Jahre» an. Natürlich seien nicht alle Ideen neu, sagt Heuberger. «Aber wichtig war, dass wir bei allen ein Verständnis geschaffen haben für eine gemeinsame Zukunftsentwicklung.»